

AUTONOMIEKONVENT

# Durnis Auftritt

(nd) Er selbst war es, der seine Entsendung in den Konvent herunterspielte. „Wer heute in Südtirol etwas zu sagen hat, ist in diesem Gremium nicht vertreten“, sagte Luis Durnwalder im Interview mit diesem Wochenmagazin. Will heißen: Der Konvent, der das Südtiroler Autonomiestatut neu schreiben soll, wird von den Regierenden nicht wichtig genommen. Es wird damit gerechnet, dass viel geredet, aber kaum etwas beschlossen, geschweige denn umgesetzt werden kann.

Der ehemalige Landeshauptmann hatte im *ff*-Interview freilich auch angekündigt, dass er im Konvent „nicht nur zuhören und das Händchen aufhalten“ werde. Jetzt hat er das Versprechen eingelöst – mit einer Forderung, die aufhorchen lässt und auch seiner eigenen Partei Unbehagen beschert. Konkret: Durnwalder fordert die Auflösung der Region. Die Begründung: „Diese Institution hat mittlerweile kaum Zuständigkeiten und ist nur mehr ein Kostenfaktor.“ Die Zusammenarbeit mit Trient könne auch auf andere Weise erfolgen. ■



12 Nr. 27/2016